


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2015 – Zusammenfassung Max-Brauer-Schule

Inspektion vom 18.03.2015 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Steuerungshandeln

Ein umfassender Generationswechsel im Kollegium und innerhalb der Schulleitung markiert eine deutliche Zäsur in der Entwicklung der Max-Brauer-Schule. Ging es bis zum Abschluss der Reform zur Neuen Max-Brauer-Schule vor allem darum, mit einem etablierten Kollegium ein grundlegend neues Schul- und Unterrichtskonzept zu entwickeln und umzusetzen, so geht es jetzt mit einem zum großen Teil neuen Personalkörper darum, Erreichtes zu sichern und weiterzuentwickeln sowie Neues zu integrieren. Zu diesen internen Anforderungen kommen externe, die teilweise auch aus einer aufgrund der Inklusion veränderten Schülerschaft resultieren.

In diesem Veränderungsprozess kann sich die Schule auf zwei Säulen stützen: zum einen auf die sehr tragfähigen Strukturen, die sich die Schule gegeben hat, und eine Vision von guter Schule, die für alle Schulbeteiligten eine motivierende Kraft ist. Zum anderen auf ein Schulleitungsteam, das die aktuellen Entwicklungsbedürfnisse der Schulgemeinschaft erkennt und adäquat begleitet. Die erst vor kurzer Zeit neu zusammengesetzte Leitungsgruppe befindet sich zurzeit noch in der Phase der Klärung, welches Maß und welche Art der Steuerung angemessen sind. Aktuell geht es vor allem um eine Selbstvergewisserung, Standortbestimmung sowie um die Identifizierung prioritärer Handlungsfelder. Auch aus Sicht der Schulinspektion ist das der für diese Schule richtige und notwendige nächste Entwicklungsschritt. Dieser Lern- und Entwicklungsprozess der Schule zeichnet sich besonders durch die Fähigkeit der Schulleitung aus, Schwierigkeiten zu thematisieren, Widersprüche bearbeitbar zu machen, Bewährtes in Frage stellen zu können, die Schulgemeinschaft mitzunehmen, gänzlich Neues zu denken und das Kollegium als Träger der Schulentwicklung zu stärken und zu beteiligen. Das Qualitätsmanagement ist geprägt durch klare Entwicklungsschritte für alle Einzelmaßnahmen, eine deutliche und transparente Delegation, festgelegte Routinen für die Wissensweitergabe, Evaluation und Vertrauen in die Umsetzung getroffener Vereinbarungen.

Der Hintergrund des Generationswechsels macht die Personalentwicklung zu einem besonders wichtigen Bereich der Schulentwicklung, dem die Schulleitung viel Aufmerksamkeit widmet. Dazu gehört neben der zielgenauen Auswahl von neuem Personal die eigene Ausbildung neuer Lehrkräfte sowie die sich anschließende zielgerichtete und sorgfältige Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen. Im Dienste der Einarbeitung und Weiterqualifizierung stehen die schulinternen Fortbildungen. Jedem neuen Kollegiumsmitglied steht eine Wochenstunde für frei wählbare Hospitationen zur Verfügung. Diese strukturelle Berücksich-

tigung von personellen Organisationsbedürfnissen kommt noch deutlicher in der konsequenten Stärkung von Teamstrukturen und allgemein der Förderung kollegialer Zusammenarbeit zum Ausdruck (siehe auch den Abschnitt „Zusammenarbeit“).

- stark:** 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren
1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
1.G Organisatorische Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
- eher stark:** 1.1 Führung wahrnehmen
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Als Garanten für Kontinuität und Qualität in der Schulentwicklung der Max-Brauer-Schule betrachtet die Schulinspektion vor allem die tragfähigen Strukturen der Zusammenarbeit. Verbindlichkeit und Verlässlichkeit werden weniger durch aktive Kontrollen als vielmehr durch die Koordination der Zusammenarbeit gewährleistet. Die Schulleitung befasst sich intensiv mit der Zusammensetzung von Teams und nutzt die Möglichkeiten, die der Ganzttag bietet, um diesen Teams auch Kooperations- und Kommunikationszeiten am Vormittag anbieten zu können. Die enge Abstimmung der Lehrkräfte bezüglich der Unterrichtsinhalte findet ihren Ausdruck auch in den Curricula. Darüber hinaus zeichnet sich die Schule aber auch durch eine gute Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen aus, was sich u. a. in der konkreten Umsetzung der Förderkonferenzen zeigt.

Eine ausgeprägte vertikale Koordinationsstruktur macht eine intensive Bearbeitung jahrgangsübergreifender pädagogischer und fachlicher Fragen möglich (u. a. durch Teamsprecherkonferenzen, die Arbeitsgemeinschaft der Jahrgänge und die jeweiligen fachlichen Säulen für das Lernbüro). Ergänzt wird sie durch eine horizontale Struktur für pädagogische Fragen innerhalb der einzelnen Jahrgänge. Darüber hinaus befassen sich mit der Weiterentwicklung des Unterrichts verschiedene Konzeptgruppen (u. a. Lernbüro, Projekte, Werkstätten, Lebens- und Berufsorientierung). Alle sogenannten Koordinationen sind in einem Jahresplan verankert, in den Stundenplan integriert und finden zum größten Teil im Rahmen der normalen Tagesrhythmisierung statt.

- stark:** 2.2 Zusammenarbeiten
- eher stark:** -
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Die Stärke der Schule, sich selbst immer wieder hinterfragen und reflektieren zu können, spiegelt sich auch im Bemühen wider, aus Rückmeldungen von außen zu lernen und diese zu reflektieren. Dazu gehören sowohl qualitative Rückmeldungen, z. B. durch „kritische Freunde“ aus dem Schulnetzwerk Blick über den Zaun als auch quantitative Rückmeldungen aus Lernstandsuntersuchungen. Vereinzelt befragt die Schule Eltern, Schülerinnen und Schüler zu festgelegten Themen (z. B. im Rahmen der Berufsorientierung). Rückmeldungen erhält die Schule auch von Besucherinnen und Besuchern, und sie legt Wert auf die Eindrücke neuer Kolleginnen und Kollegen. Somit nutzt sie vielfältige Quellen für einen intensiven Prozess der Selbstreflexion. Der Blick von außen findet seine Ergänzung im Blick nach außen. Hospitationen an anderen Schulen stiften immer wieder Impulse für die eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Im Kern zielt das Unterrichtskonzept darauf, Schülerinnen und Schüler möglichst gut in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten. Diesem Zweck dienen Instrumente – wie z. B. Kompetenzraster, Planungshefte, kompetenzorientierte Leistungsrückmeldungen oder das Blaue Buch –, die die Individualisierung und Selbstorganisation im Unterricht gewährleisten. Gleichzeitig ermöglichen sie auch eine Rückmeldung zu individuellen Lernschritten, -stärken und -schwächen. Neben der Rückmeldung der Lehrkraft ist die regelmäßige Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ein permanentes Element des Unterrichts, wie auch die Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern an Schülerinnen und Schüler, z. B. im Rahmen von Präsentationen, Vorführungen oder Vorträgen. Eine Beteiligung der Eltern an diesem umfassenden Feedbacksystem erfolgt vor allem im Kontext der Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche.

Trotz vielfältiger Feedbackformen gibt es bestimmte Feedbackformate an der Schule entweder gar nicht oder sie sind eher informell verabredet. Dazu gehören z. B. Formen des Leistungsfeedbacks, schriftliche Befragungen der Eltern und strukturierte Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler an ihre Lehrkräfte. Insofern ist auch die bestehende Feedbackkultur an der Max-Brauer-Schule noch ausbaufähig.

stark:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher stark:	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsqualität

Der Unterricht an der Max-Brauer-Schule wird von einem Kollegium getragen, das geschlossen hinter dem Unterrichtskonzept der Schule steht. Die Intention dieses Konzepts, den Schülerinnen und Schülern einen kompetenzorientierten und individualisierten Unterricht zu bieten, spiegelt sich außerordentlich deutlich in dem Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen wider. Unterrichtsmerkmale, die Individualisierung, Differenzierung sowie selbstständiges

und selbstorganisiertes Arbeiten messen, liegen weit über dem Durchschnitt anderer Hamburger Schulen.

In keinem Fall führt dabei Individualisierung und Differenzierung zur Vereinzelung der Lernprozesse der Schülerin bzw. des Schülers. Dafür sorgen unterschiedliche Lernarrangements und die äußere Makrostruktur des Unterrichts (Werkstattunterricht, Lernbüro, Projekt- und Arbeitszeit). So wird unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Lerntypen Rechnung getragen. Über alle Unterrichtsformate hinweg sind Selbstorganisation, Selbststeuerung, die Ermöglichung von Freiräumen und die aktive Mitgestaltung des Unterrichts die Eigenschaften, in denen sich die Schule deutlich positiv vom Durchschnitt abhebt. Die Berücksichtigung der Individualität wird weiterhin gestärkt durch das sehr gute Förderkonzept und die Verknüpfung der Förderpläne mit dem konkreten Unterrichtsgeschehen. Darüber hinaus ist es positiv, dass die flächenhafte Umsetzung des Konzepts individuelle Gestaltungsmöglichkeiten der Lehrkraft weiterhin ermöglicht. Diese Beobachtung wirft allerdings auch die Frage nach dem angemessenen Umgang mit schulinternen Standards und Festlegungen auf.

Es fällt auf, dass nahezu alle Merkmale, die das Klassenmanagement betreffen, unter dem Durchschnitt der Hamburger Schulen liegen, wenn auch nur leicht. Dazu gehören z. B. die Klarheit des Regelsystems und der angemessene Umgang mit Störungen. Eine Interpretationsmöglichkeit hierfür ist, dass sich ein großer Teil des Kollegiums noch in der Berufseingangsphase befindet und dabei ist, Routinen zu finden und Handlungsmuster zu sichern. Hier adäquate und konzeptionelle Lösungen zu finden, sieht die Inspektion als Aufgabe für die Schule an.

Das gesamte Schul- und Unterrichtskonzept zielt in seinen Maßnahmen auf die Erziehung der Schülerinnen und Schülern zu sozial verantwortlichen und selbstbewussten Menschen, was sich im schulischen Alltag und im Unterricht leicht beobachten lässt. Oft geht es um die Übernahme von Verantwortung für sich und andere. Insofern geht das Erziehungskonzept der Max-Brauer-Schule weit über die Verabredung und das Einhalten gemeinsamer Regeln sowie vereinzelter Programme zum sozialen Lernen hinaus. Es findet es seinen Ausdruck auch in der Gestaltung des Unterrichts selbst (z. B. durch Selbstorganisation), in Projekten, die dem persönlichen Wachstum und dem sozialen Zusammenhalt dienen (z. B. Klassenreisen als Langzeitprojekte) und in der aktiven Förderung sozialer Kompetenzen (z. B. durch die Übernahme von Verantwortung im Rahmen schulischer Veranstaltungen).

stark:	2.4 Erziehungsprozesse gestalten
	2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Max-Brauer-Schule ist ausgesprochen hoch. Dabei fällt auf, dass dies auf die Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen nicht im gleichen Maße zutrifft, ohne dass im Rahmen der Inspektion deutlich geworden ist, worin diese Einschränkung im Einzelnen besteht – abgesehen von den teilweise schwierigen

räumlichen Bedingungen und der beschränkten technischen Ausstattung, die offenkundig sind.

Auch bei den Schülerinnen und Schülern schränkt die Kritik an Details die sehr hohe Akzeptanz und Identifikation mit ihrer Schule nicht ein. Die deutliche Mehrheit der Eltern ist insgesamt zufrieden mit der Schule, wenngleich auch Unsicherheiten eines Teils der Eltern bezüglich der gleichmäßigen Umsetzung des Konzepts in allen Klassen sowie der künftigen Entwicklungsrichtung der Max-Brauer-Schule sichtbar werden.

- stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher stark:** -
- eher schwach:** -
- schwach:** -
- ohne Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung